

Gemeinde Bassersdorf

Gemeinderat

Archiv: 16.04
Geschäft: 2025-002
Status: öffentlich
Stossrichtung: 1 Wohnen und Arbeit / 3 Mobilität und Infrastruktur

Beschluss des Gemeinderates vom 14. Januar 2025

Gemeindebehörde, Gemeinderat Antwort auf Behördeninitiative "Für eine zeitgemässe dezentrale Organisation des Kantons Zürich"

Das Wichtigste in Kürze

Der Gemeinderat wurde durch das Statistische Amt des Kantons Zürich eingeladen, an der Umfrage betreffend Behördeninitiative "Für eine zeitgemässe dezentrale Organisation des Kantons Zürich" teilzunehmen. Dabei geht es um eine Neueinteilung der Bezirke im Kanton Zürich. Der Gemeinderat steht der Initiative skeptisch gegenüber – auf eine Neueinteilung soll verzichtet werden, da die Risiken überwiegen.

1 Ausgangslage

Mit Schreiben von Ende November 2024 vom Statistischen Amt des Kantons Zürich werden die politischen Gemeinden zur Stellungnahme betr. Behördeninitiative "Für eine zeitgemässe dezentrale Organisation des Kantons Zürich" eingeladen.

Die Behördeninitiative regt eine Neueinteilung der Bezirke an. Der Kantonsrat hat die Initiative dem Regierungsrat vorläufig überwiesen. Dem Regierungsrat ist es ein Anliegen, sich ein breit abgestütztes Meinungsbild zu machen, bevor er dem Kantonsrat einen Antrag stellt.

Das Gemeindeamt hat mögliche Ansätze für eine Umsetzung der allgemein anregenden Initiative formuliert - Nun führt das Gemeindeamt in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt eine digitale Umfrage durch.

2 Erwägungen

Der Gemeinderat sieht der Entwicklung einer Reduktion der Bezirke bzw. einer Neugestaltung skeptisch entgegen und beantwortet die Fragen diesbezüglich wie folgt:

1. Maximaler Ansatz (8 Bezirke)

Wie beurteilen Sie den maximalen Ansatz (8 Bezirke, siehe Karte)?

- gar nicht sinnvoll
- eher nicht sinnvoll
- eher sinnvoll
- sehr sinnvoll



2. Mittlerer Ansatz (10 Bezirke)

Wie beurteilen Sie den mittleren Ansatz (10 Bezirke, siehe Karte)?

- gar nicht sinnvoll
- eher nicht sinnvoll
- eher sinnvoll
- sehr sinnvoll



3. Minimaler Ansatz

Wie beurteilen Sie den minimalen Ansatz (einzelne Gemeinden können wechseln)?	<input checked="" type="checkbox"/> gar nicht sinnvoll <input type="checkbox"/> eher nicht sinnvoll <input type="checkbox"/> eher sinnvoll <input type="checkbox"/> sehr sinnvoll
---	--

4. Verzicht auf Anpassung

Wie beurteilen Sie den Verzicht auf eine Anpassung der Bezirke?	<input checked="" type="checkbox"/> gar nicht sinnvoll <input type="checkbox"/> eher nicht sinnvoll <input type="checkbox"/> eher sinnvoll <input type="checkbox"/> sehr sinnvoll
---	--

5. Auswahl einer Variante

Welche Variante soll am ehesten weiterverfolgt werden?	<input type="checkbox"/> Maximaler Ansatz (8 Bezirke) <input type="checkbox"/> Mittlerer Ansatz (10 Bezirke) <input type="checkbox"/> Minimaler Ansatz (einzelne Gemeinden können wechseln) <input checked="" type="checkbox"/> Verzicht auf eine Anpassung der Bezirke
--	--

6. Wechsel des Bezirks

Falls es bei den heutigen 12 Bezirken bleibt: Möchte Ihre Gemeinde den Bezirk wechseln?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
---	---

7. Bemerkungen

Haben Sie weitere Bemerkungen?

Chancen: Eine Neugestaltung der Bezirke bringt mit sich, dass man die vergangene Entwicklung der letzten 200 Jahre besser in der organisatorischen Struktur abbilden und nachvollziehen könnte und somit die gelebten Räume mit den Bezirksgrenzen abgleichen würde. Ebenso kann eine neue Ausgangslage für die Organisation der Aufgabenerfüllung für Gemeinden geschaffen werden. Ein optimierter kantonaler Überbau ermöglicht weiter ein verbessertes Ineinandergreifen von Gemeindestrukturen mit jenen des Kantons.

Risiken: Es besteht das Risiko, dass ein aufwändiger politischer Prozess lanciert wird, der keine oder nur wenige Ergebnisse zum Vorschein bringt. Es ist auch möglich, dass es zu keiner Einigung kommen wird, da die Interessenlagen zu unterschiedlich sein könnten. Ebenso besteht das Risiko, dass die regionalen Erfüllungsräume weiterhin heterogen bleiben.

Fazit: Der Gemeinderat gewichtet die Risiken stärker als die Chancen. Daher soll auf eine Neueinteilung verzichtet werden.

3 Der Gemeinderat beschliesst

1. Die Antworten zur Behördeninitiative "Für eine zeitgemässe dezentrale Organisation des Kantons Zürich" erfolgen im Sinne der Erwägungen.
2. Der Verwaltungsdirektor wird beauftragt, die digitale Umfrage auszufüllen.

Mitteilung an (elektronisch)

- Gemeindepräsident
- Verwaltungsdirektor
- Akten (Original)

Beilagen

- Faktenblatt Behördeninitiative
- Umfrage zur Behördeninitiative

Gemeinde Bassersdorf

Christian Pfaller
Gemeindepräsident

Christian Pleisch
Verwaltungsdirektor

Für Rückfragen ist zuständig:
Christian Pfaller, christian.pfaller@bassersdorf.ch